

# Don Bosco in der Manege

**JUGENDWERK** Die artistische Spurensuche im Zirkus Giovanni begeisterte das Bamberger Publikum. 550 Besucher verfolgten die Aufführung zum Leben des Ordensgründers der Salesianer Don Boscos und Heiligen der katholischen Kirche.



**Bamberg** – „Wer war Don Bosco (Turin, 1815 – 1888)?“ Diese Frage stellten sich 60 junge Artisten des Zirkus Giovanni und mit ihnen das Publikum im voll besetzten Zirkuszelt am Sonntag. Als Rahmenhandlung begaben sich zwei Zeitungsredakteure auf journalistische Spurensuche. Die Reise begann im revolutionsgeplagten Italien des 19. Jahrhunderts.

Don Bosco wurde in eine Zeit geboren, in der die Welt durch Aufstände und Industrialisierung aus den Fugen geriet und mancherorts in Trümmern lag. Insofern zeigte das Theaterstück Anklänge an das Endzeitstück „reboot“, das am Wochenende vom Bamberger Zirkusvariété an gleicher Stelle aufgeführt wurde.

## Wendepunkt in Don Boscos Leben

Das bunte Leben Don Boscos bot gleichzeitig eine Steilvorlage für das akrobatische Können der jungen Darsteller des Zirkus Giovanni. Schon als Kind übte

sich Giovanni Bosco im Jonglieren, Zaubern oder Seillaufen. Auf der Bühne wurde also kräftig mit Diabolos jongliert, wurden magische Kunststücke vollbracht und es wurde balanciert.

Aber es gab auch leise Töne. Etwa als Don Bosco als Priester mitten im Winter einen notleidenden Jungen in seiner Sakristei aufnimmt. Die Geschichte gilt als Wendepunkt in Don Boscos Leben. In der Folge kümmerte er sich um über 400 notleidende Kinder und Jugendliche in Turin. Mit großem Wagemut stellte er sich gegen die Konventionen der damaligen Gesellschaft und entging manchem Attentat.

## Mut und Humor

Großen Mut bewiesen auch die Artisten. Die wichtigsten Stationen in Don Boscos Werdegang wurden mit Leben gefüllt am Trapez, auf dem Rola Bola oder auf dem Einrad. Und auch Don Boscos erstes Haus für die Jugend, sein „Oratorium“, entstand dank 20 eifriger Helfern in

Windeseile. Die jungen „Bauarbeiter“ brauchten dank Inline Skates und Wakeboards nur wenige Minuten, um den dreistöckigen Bau auf der Bühne zu errichten.

Mit viel Humor wurden auch schwierige Themen angepackt, etwa der Versuch, Don Bosco ins Irrenhaus zu stecken, oder sein Besuch im Gefängnis.

Die 90-minütige Show endete mit dem Tod Don Boscos und dem Siegeszug seiner pädagogischen Idee. Don Boscos Werk und seine Pädagogik werden inzwischen in 132 Ländern fortgeführt. Das Publikum gab stürmischen Applaus für die Leistung der jungen Artisten und Darsteller aus dem Don-Bosco-Jugendwerk. *red*

# 132

Länder – so weit verbreitet sind Don Boscos Werk und seine Pädagogik.



„Don Bosco“ hatte ein Erlebnis mit dem 16-jährigen Bartolomeo Garelli, das für ihn prägend war: Bartolomeo hatte beide Eltern verloren und war arm und ungebildet. *Fotos: Zirkus Giovanni*

## VERTRAGSABSCHLUSS

# Planungen für den S-Bahn-Haltepunkt „Bamberg Süd“ schreiten voran

**Bamberg** – Mit dem neuen Haltepunkt wird der Bamberger Süden unmittelbar an das S-Bahn-Netz angeschlossen. Der Freistaat Bayern übernimmt die Finanzierung für Planung und Bau des Haltepunktes, dessen optimale Erreichbarkeit damit sichergestellt werden soll.

Die Realisierung des neuen S-Bahn-Haltepunktes „Bamberg Süd“ rückt damit näher. Vor wenigen Tagen hat der Freistaat Bayern gemeinsam mit der Deutschen Bahn den Planungsvertrag für die Entwurfs- und Genehmigungsplanung abgeschlossen. Mit diesem Vertrag werden die Planungen vertieft und die von der Deutschen Bahn durchzuführende Baurechtserlangung vereinbart.

## Basketballfans können sich freuen

„Der Bau des Haltepunktes ‚Bamberg Süd‘ nimmt nun konkrete Gestalt an. Das wird vor allem die Basketballfans auf dem Weg zur Brose-Arena sehr erfreuen“, sagte Bayerns Bau- und Verkehrsminister Hans Reichhart. „Wir wollen den öffentlichen Nahverkehr attraktiver machen und möglichst viel Verkehr

„Wir wollen den öffentlichen Nahverkehr attraktiver machen und möglichst viel Verkehr von der Straße auf die Schiene verlagern.“

**HANS REICHHART**  
Bau- und Verkehrsminister

von der Straße auf die Schiene verlagern. Ein neuer Haltepunkt im S-Bahn-Netz ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung“, sagte Reichhart weiter. Denn durch den neuen Haltepunkt werde nicht nur die Brose-Arena für die Fahrgäste direkter und schneller erreichbar. Auch die um den Haltepunkt gelegenen Wohn- und Gewerbegebiete würden besser an das Nahverkehrsnetz angeschlossen. *red*

Die neue Station wird barrierefrei und für die Fahrgäste komfortabel erreichbar sein. Die Stadt Bamberg will zudem Bushaltestellen in unmittelbarer Nähe zum Haltepunkt errichten und ein auf den S-Bahn-Fahrplan abgestimmtes Busangebot erarbeiten. Darüber hinaus sind eine Fahrrad-Abstellanlage sowie Behindertenparkplätze geplant.

## „Bamberg gewinnt an Bedeutung“

Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml aus Bamberg fügte hinzu: „Damit gewinnt Bamberg als Verkehrsknoten durch zusätzliche Verbindungen im Fern- und Nahverkehr an Bedeutung. Auch für den Stadtteil Gereuth-Hochgericht und das noch zu entwickelnde Konversionsgelände Muna ist der neue S-Bahn-Haltepunkt ‚Bamberg Süd‘ von großem Vorteil.“

Der Bau des Haltepunktes „Bamberg Süd“ erfolgt im Zuge des viergleisigen Ausbaus des Knotens Bamberg. Dieser ist Teil der Neubaustrecke Verkehrsprojekt Deutsche Einheit 8.1, mit der die Reisezeit zwischen Berlin und München im ICE auf unter vier Stunden sinkt. *red*



In diesem Bereich soll der neue S-Bahn-Halt Süd entstehen. Foto: R. Rinkler

## Kurz notiert

### Richtige Bedienung des Smartphones

**Bamberg** – Sie haben sich ein Handy/Smartphone zugelegt? Doch wie funktioniert das eigentlich? In einem Seminar wird gezeigt, was man alles beachten muss und was man alles mit seinem Handy machen kann. Die Teilnehmer lernen unter anderem, wie sie ihr Smartphone richtig bedienen. Das Seminar findet am Montag, 18., und am Mittwoch, 20. Februar, von 9 bis 12.15 Uhr in der Kolping-Akademie in Bamberg am Wilhelmsplatz 3 statt. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 0951/519470 oder [www.kolpingbildung.de](http://www.kolpingbildung.de). *red*

### Vortrag „Die Gärten sind wieder da“

**Bamberg** – Die Evangelische Erwachsenenbildung Bamberg lädt am Freitag, 8. Februar, um 19 Uhr zu einem Vortrag „Die Gärten sind wieder da“ von Christa Müller in den Stephanshof, Kapitelsaal, Stephansplatz 5, ein. In Gemeinschaftsgärten, interkulturellen Gärten oder Nachbarschaftsgärten sowie in mobilen urbanen Landwirtschaftsprojekten werden nicht nur Bienen gehalten und alte Gemüsesorten angebaut, sondern auch ein neuer Zugang zum guten Leben inmitten der Städte wird gesucht. Die Akteure einer neuen urbanen Gartenbewegung gestalten gemeinschaftlich innerstädtische Naturerfahrungsräume, beleben die Nachbarschaft, essen zusammen und empfehlen sich der Kommunalpolitik als kompetentes Gegenüber. Der Eintritt ist frei. *red*

### Gesprächsabend: „Europa - Was nun?“

**Bamberg** – Am Dienstag, 12. Februar, veranstaltet Volt Europa ab 19 Uhr einen Gesprächsabend zum Thema „Europa – Was nun?“. Die Teilnehmer diskutieren, welche Vor- und Nachteile die europäische Zusammenarbeit mit sich bringt und was getan werden muss, um das zukünftige Europa erfolgreich zu gestalten. Die Veranstaltung findet im Nana-Theater im Club Kaulberg, Unterer Kaulberg 36, statt. Volt ist eine paneuropäische Bewegung, aktiv in 30 Ländern, die Europa auf politischem Wege weiterentwickeln möchte. Hierzu tritt Volt als erste gesamteuropäische Partei bei der Europawahl im Mai 2019 in zahlreichen Ländern Europas mit einem länderübergreifenden Programm an. Als Gesprächspartner steht Hans-Günter Brünker aus Bamberg, Kandidat für das Europaparlament, zur Verfügung. *red*

### Gesprächsimpulse mit bettlägerigen Patienten

**Bamberg** – Der Körper kann nicht mehr, aber der Kopf ist noch wach. Immer nur vom Alltag zu erzählen, kann langweilig und einseitig werden – immer nur über die Krankheit zu reden, bringt keine Freude. Bettlägerigen Patienten Abwechslung zu bieten, ist ein schwieriges Unterfangen. Mit diesen und weiteren Themen beschäftigt sich Christine Schoirer (Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin und Mentaltrainerin) im Seminar, das am Freitag, 22. Februar, von 16 bis 19 Uhr stattfindet. Ein Kostenbeitrag wird erhoben. Weitere Infos und Anmeldung unter [www.hospiz-akademie.de](http://www.hospiz-akademie.de) oder werktags unter der Rufnummer 0951/9550722. *red*